

Frühwiedereingliederung für psychisch Erkrankte durch Arbeitszeitreduktion, psychologische Begleitung, Fallmanagement (Das RehaPro-Projekt ZaTaB)

Till Manderbach¹, Nicole Museiko², Claudia Joas¹, Jutta Ahnert¹, Heiner Vogel¹

¹) Universitätsklinikum Würzburg, AG Rehabilitationswissenschaften
im Zentrum für Psychische Gesundheit

²) Beratungsstelle Zeitraum/Würzburg des Berufsförderungswerks/BFW Nürnberg

Psychische Erkrankungen sind ein häufiger Grund für lange Arbeitsunfähigkeitszeiten und Frühberentungen; gleichzeitig wünschen sich viele Betroffene, trotz eingeschränkter Belastbarkeit beruflich aktiv zu bleiben. Im Modellprojekt *Frühwiedereingliederung für psychisch Kranke: Zeitlich angepasste Tätigkeit mit ambulanter berufsbezogener Begleitintervention (ZaTaB)* ermöglicht erstmals in Deutschland eine befristete Arbeitszeitreduktion mit begleitender psychologischer Unterstützung, um arbeitsplatzbezogene Probleme frühzeitig zu bearbeiten und die Rückkehr in den Beruf zu fördern. Einen wesentlichen Baustein für die Klient/innen stellen aber auch die Fallmanager/innen in den beiden Modellregionen Unter- und Oberfranken dar (Beratungsstellen ZeitRaum). Sie unterstützen die Vernetzung mit den weiteren Angeboten des Hilfesystems und das Selbstmanagement.

Die Ergebnisse der Zwischenauswertung zeigen, dass im Projekt ZaTaB erfolgreich eine stark psychisch belastete Zielgruppe erreicht wird. Die Teilnehmer/innen in beiden „Interventionsarmen“ (Beratungsleistung mit oder ohne psychologisch begleitete Arbeitszeitreduktion) zeigen auffällige Werte sowohl bei den psychologischen als auch bei den arbeitsbezogenen Indikatoren. Nach zwölf Monaten lassen sich positive Entwicklungen bei Variablen der psychischen Gesundheit und der subjektiven Arbeitsfähigkeit erkennen, die nach sechs Monaten nur teilweise sichtbar waren. Der zeitverzögerte Effekt lässt sich auf lange Wartezeiten zwischen Maßnahmeintritt und Interventionsbeginn zurückführen.

Die qualitative Auswertung unterstreicht die Bedeutung des integrativen Ansatzes: Arbeitszeitreduktion, Fallmanagement und psychologische Begleitung wirken durch ihr Zusammenspiel unterstützend. Die summative Evaluation wird durch ein angepasstes Studiendesign mit Kontrollgruppe (Versichertenbefragung) umgesetzt, das belastbare Aussagen zur Wirksamkeit der Intervention erlauben soll.

Im Reha-Seminar werden das Interventionskonzept und Ergebnisse der Zwischenauswertung vorgestellt und diskutiert.

Förderung: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) im Rahmen des Förderprogramms rehapro nach § 11 SGB IX (Förderkennzeichen: 662S0213X1) bzw. als Erstantragsteller: Deutsche Rentenversicherung Nordbayern

Kontakt: Heiner Vogel,
AG Rehabilitationswissenschaften im Zentrum für Psychische Gesundheit des Universitätsklinikums
Margarete-Höppel-Platz 1, 97080 Würzburg; E-Mail: heiner.vogel@uni-wuerzburg.de

Literatur: Manderbach, T., Joas, C., Berger, H. & Vogel, H. (2024). Die Teilkrankschreibung als Instrument der beruflichen Wiedereingliederung. *Soziale Sicherheit* 73 (12), 19-23